

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 45 (1933)
Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Mitteilungen.

1. Schützenhaus und Schützengesellschaft zu Seengen.

1575 VIII. 22.

Gestrengh edel fromm vest fürsichtig eersam wyß, insonders gnedig ir m[in] herren und oberen, min gneigter williger dienst syg u[wer] g[naden] beuor. Als ich dan u[wer] g[naden] schryben, an= treffend die gesellschaft der schützen zu Sengen, empfangen und ver= standen, wie das sy in den willen kommen, ein gemeine behußung old gesellenhuß, da sy einen summer und wynther zu einem hußwirt erhalten wöllind, ouch underthalb ein fleischschal von edlen und der gmeind Sengen erbuen, deßglichen ein zylstatt, mit dem geschosß ze kurzwylen und schießen, uffnen und meeren, derhalben zu befürderung desselbigen ire anwellte für u. gn. geschickt, selbige trungenlich ze pitten, inen den gmeinen schützen mit etwas jerlichen gab und vereerung, darumb ze kurzwylen, anleitung ze schüssen geben, wel= liches nun die purs der zylstatt Sentsburg etlicher gestalten wider= sechtind und forchend, irer zylstatt gange ab in der vereerung und gab, so u. gn. inen biß anher veruolgen lassen; uff welches an= bringen beyder gesellschaften u. gn. für gut angesehen, mir ze be= uelchen, mich ze erkundigen und erfahren, in was zal und was für ein gesellschaft schützen zu Sengen syend, deßglichen ouch mit was gaben man die gesellschaft zu Sentsburg vereere. Thun ich u. gn. hieuo minen erfahrung halb ze wüssen, das ich kurz verrügfter tagen selbs persönlich zu Sengen gsin; da so haben mich die edlen von Hallwyl und andere schützenmeyster und gmeine schießgesellen uff den ougenschynd gfürt, mir ir angefangen vnd, wan es ußgemacht, gar ein lustig und zierlich huß sampt ganz wolgelegner zylstatt zeigt, welches huß ouch nit wie sonst ein sommerhuß mit geringem kosten erbuen und jetzmalen schon vom grund uff in das tach bracht, die stend und schyben woll gelegnen orten gesetzt und uffgricht und an= gefangen schießen, das sy sagen uß den fryen Empteren und ußert= halb u. gn. gepiet, ouch die iüweren dem Hallwylsee nach und ander nachgelegnen dörfferen sich mit velle sonnentäglich uff die drissig und vierzigß der schießenden besamblind, die von wyte der zylstatt Sentsburg ires wyt reysen das schießen underlassen, also das minem

erachten nach für fruchtbar, dißere zylstatt ze uffnen, khomlich und nutzlich dunckt, dan sich sonst wenig meer des schieffen beflissen und in abgang kon; und wo man jhenigen harzu anlaß gebe, sich schieffens wurden befrouwen und nachgan und selbigen (das woll von nödten) erfaren machen, könnde also nüt anders by mir erfinden, wan so es u. gn. geuellig, sy mit etwas vereerung einer järlichen gab ze verstüren, guter hoffnung, die erfarenheit schieffens, ouch meerung der schieffenden wurde fürbrechen, das zu schutz und schirm, so vyll iren theil betreffen möcht, mit hilff anderer in zyt der nodt erschießlich und nutzlich wirt. Es begeben sich ouch die edlen von Hallwyl, als jungkher Burgkhardt, dißere zylstatt ze uffnen und für sich und syne nachkommen mit einer jerlichen schencke vereeren; derhalb ir underthänig pitt an u. gn., sy uß luter güte und milte harynnen beenden und beuolchen haben und mines Kleinfügiges fürschrýbens geniessen lassen. Und so vyll die von Sentsburg berürt, was sy jerlichen ze verschieffen, zeigen mir die schützenmeyster an, u. gn. geben inen als zu der hauptzylstatt jerlichen drii schürletz tücher, die verkurzwylind sy ordenlich sampt anderen sonnentäglich, wie das dan gewont und ze gaben undertheilt worden. Anders ich u. gn. nit können berichten, wan das by den schützen von Sentsburg etwas farlessigkeit, das ira wenig schieffen und erst spat anfächen, das anderen, so in der wyte, unkomblich sy, dahin ze verfügen. U. gn. hiemit in den schirm gottes beuelchende. Datum zu Sentsburg 22^{ten} augusti 1575.

U. gn. underthäniger diener
Hans Güder.

Den gestrengen edlen frommen vester fürsichtigen eersammen wysen herren schultheissen und rhat der statt Bern, minen insonders gnedigen herren und obern.

Original im Staatsarchiv Aargau: Sentsb. Aktenbuch T 9.

Walther Merz.

2. Ein Held aus dem zweiten Villmergerkrieg.

1712 VIII. 24.

Beat Ludwig Berset, Obervogt zu Sentsburg, schreibt am 24. VIII. 1712 denen Hochgeachten WohlEdelgeborenen Gestrengen Ehren-

vnd Nohtvesten Frommen Vornemmen Vorsichtigen vnd Hochweisen Herren Herren Schultheiß vnd Raht Loblicher Statt Bern, Meinen Gnädigen Herren vnd Oberen Bern.

Hochgeachte Gnädige Herren.

Vlli Gloor von Düren Äsch, ein tawner, hatt sich in letst gehaltenen Vilmergerschlacht so heldenmütig gehalten, daß nach ihm sein eigen vnd ein von seinem gefallenem Cameraden aufgehobenes Gewehr in des Hand zerschossen worden, hatt er sich auff die Lucerner geworfen, vnd mit Gewalt einem die Halparten auß der Hand gerissen vnd denselben sambt noch vier anderen tod geschlagen, ist aber auch darüber erschossen worden; der hatt ein Weib sambt 9 Kinden, deren daß Elteste 14 jährig, hinderlassen, so nun durch deß Vatters Tod in großen Mangel vnd Elend gesetzt worden. Wan nun dergleichen tapfere Thaten in aller Welt belohnet werden, als nimme ich die Freyheit, Ewer Gnaden in Demutt zu ersuchen, obgedachte Wittwen vnd Wayßen der Tapferkeit ihres Vatters durch ein Almosen gnädigst genießen zu lassen, damit auch andere in daß künftige (worvor doch Gott sein wolle) desto freüdiger sich erzeigen.

Wan auch hiesige Statt vnd Burgerschafft sich in diesen troubles sehr willig treü vnd eyferig so wohl vor Ew: Gnaden Dienst als gegen den Blessierten erzeigt, auch dardurch zu sehr großen Costen bewogen worden, als wolte Ew: Gnd. ohnmaßgeblich zu Sinn gelegt haben, ob nit gutt wäre, ihnen durch ein Schreiben Ew. Gnaden Zufriedenheit vnd Genehmhaltung zu bezeügen, welches sei wahrhaftig wohl verdienet haben, überlaße aber alles Ew: Gnaden Wohlgefallen vnd verbleibe in allem Gehorsamb

Hochgeachte Gnädige Herren

Ewer Gnaden

Senzburg den 24. Augsten.

Vnderthänig gehorsammer
Berjet.

Vermerk der Berner Kanzlei: Senzburg wirdt gedankt vnd der Glori Assistenz verschafft. Die Assistenz bestund in 4 Aargauer Mütt Kernen und 10 Taler in Geld.

Staatsarchiv Aargau: Oberamt Senzburg, Aktenbuch G 859.

Walther Merz.

3. Bürgerzählung in den Gemeinden des Oberamts Lenzburg 1795.

Reinach hat 310 Hausväter, Menziken 236 Bürger, Burg 50, Beinwil 170, Gontenschwil 240, Jezwil 135, Birrwil (nicht angegeben), Meisterschwanden 82, Fahrwangen 95, Boniswil 71, Leutwil 102, Dürrenäsch 107, Unter-Kulm 178, Ober-Kulm 180, Rued ungefähr 300.

Staatsarchiv Aargau: Lenzburger Aktenbuch D n^o 13.

Walther Merz.
